Die Olympus OM-1



Diese Kamera sah ich zum ersten Mal im Regenwald Ecuadors. Der Besitzer schwörte auf die Olympus Modelle OM-1 und OM-2, da diese keinerlei Elektronik-Probleme im feuchten Lebensraum zeigten - und das seit über 25 Jahren. Als ich wieder zu Hause ankam, war klar, eine Olympus OM-1 muss her! Meine Olympus OM-1 ist genauer gesagt eine Olympus OM-1 MD. Die Kamera und die Objektive habe ich alle beim allerseits bekannten Auktionshaus ersteigert. Die OM-1 war ein Glückstreffer, denn sie war original verpackt und unbenutzt. Das Batterie Problem wurde zunächst mit einem Adapter gelöst, um 1,5 V SR44 Zellen verwenden zu können. Die Kamera ist kleiner als viele andere analoge SLR's (z.B. eine Nikon FM 2) und dadurch sehr handlich. Eine Besonderheit ist, das die Einstellung für die Belichtungszeiten an einem Ring am Objektivbajonett eingestellt werden (ist zunächst gewöhnungsbedürftig).

Die Objektive (liefern alle sehr gute Ergebnisse): [Zuiko Auto-W 1:2,8/28 mm], [Zuiko Auto-S 1:1,4/50 mm], [Zuiko Auto-S 1:1,8/50 mm], [Zuiko MC Auto-Zoom 1:3,6/35-70 mm] und [Zuiko Auto-Zoom 1:4/65-200 mm].

Einige Daten

Die OLympus OM-1 wurde von 1972–1987 produziert. Die Maße sind $136 \times 83 \times 50$ mm und das Gehäusegewicht beträgt 510 g. Der Pentaprisma-Sucher zeigt 97 % der Negativfläche. Verschlusszeiten von 1 – 1/1000 Sekunde und B. Die Belichtung wird durch die Linse gemessen. Für die Stromversorgung wird eine Quecksilber-Knopfzelle 1,35 Volt PX625 benötigt (nicht mehr erhältlich).

Interessante Olympus OM-1 Links

- [Olympus OM-1 bei Wikipedia]
- [Olympus OM-1 bei Olypedia]
- [Olympus OM-1 nett beschrieben]
- [Olympus OM-1 bei Mir.com]
- [Olympus OM-1 bei Optiksammlung]
- [Olympus OM-1 bei Camerapedia]
- [Der Olympus OM-1 Doktor]

Diese Inhalte sind unter einer Creative Commons-Lizenz lizenziert

Erstellt von ogee.de